

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 32

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

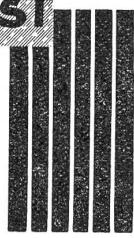
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

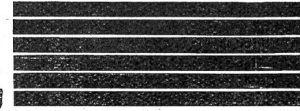


**die bewährte Bau- u. Isolierplatte aus Holzfaser schafft
grösste Wohnlichkeit, akustisch angenehme Räume
und ein gesundes
trockenes Heim.**



MEYNADIER

MEYNADIER & CIE. A.-G., ZÜRICH



Unterlagen, Muster und fachtechnische Auskünfte stehen Ihnen jederzeit kostenlos zu Diensten. - „Handelshof“ - Tel. 58.620

3028

Literatur.

Vom neuen Wohnen in alten Häusern. Unter dieser Überschrift werden in dem Novemberheft der durch ihren anregungsvollen Inhalt beliebten Monatschrift „Das schöne Heim“ Betrachtungen darüber angestellt, wie sich Wohnungen in älteren Häusern mit einem nicht allzu großen Aufwand den Bedürfnissen zeitgemäßer Wohnkultur anpassen lassen.

Bei der Umbildung einer alten Wohnung ist zunächst der ungehemmte Einlaß von Luft, Licht und Sonne eine wichtige Forderung. Es läßt sich durch glatte lichte Anstriche und Wegfall lichthemmender Quervorhänge, durch Einbruch von breiten Zwischenfenstern und Einfügung von Glastüren sehr viel erreichen; Balkons und Loggien können durch einfache seitliche Glaswände gegen Sicht geschützt und wohlicher gestaltet werden. Wo solche gänzlich fehlen, sollte mindestens ein Fenster des Wohnraums oder der Diele gegen die Gartenseite größer gebrochen werden, um event. unter Anbringung eines Schutzgitters einen luftigen Sitzplatz zu schaffen.

Der durch solche Maßnahmen geschaffene freundliche Eindruck des Lichten und Heiteren ist durch entsprechende Gestaltung des Rauminnen, wie durch die Vereinigung von zwei kleineren Räumen zu einem behaglichen, luftigen großen Raum, durch Maßhaltung in der Anordnung von Möbeln, Bildern und dekorativem Zierat weiter zu fördern. Das vorliegende Heft befaßt sich ferner mit der Umwandlung der Schlafräume und einer neuartigen zeitgemäßen Gestaltung der Wirtschaftsräume, wie sie zur Entlastung der Hausfrau unerlässlich ist. Es fehlt leider hier an Platz, um auf die sehr beherzigenswerten längeren Ausführungen noch näher einzugehen.

Wir finden außerdem die ausführliche Besprechung eines neuzeitlichen Eigenheims, illustrierte Aufsätze über neuzeitlichen Dekor, über schwedische Wohnkultur, Gartenanlagen, zweckmäßige in einer Feuerstelle vereinigte Heiz- und Kochanlagen usw.

„Das schöne Heim“ Novemberheft 1931. Verlag F. Bruckmann, München.

Hilfsbuch für das Baustoffpraktikum. Beurteilung der Baustoffe mit einfachen Mitteln. Von Dr. ing. Siegfried Schuster, Hamburg. II., ergänzte Auflage. 68 Seiten. Kleinoktav. Preis geheftet RM. 1.80.

Ein ausgezeichnetes Buch für den Hochbauer, den Bauingenieur, für den Beamten sowohl als für den in der Praxis stehenden Fachmann. Hier wird eine allorts immer betonte Lücke in denkbar preiswertester Form ausgefüllt. Wie manchem selbst alten Praktiker fehlen die Kenntnisse zur selbständigen Prüfung der Baustoffe. Hier werden ihm die Wege gewiesen

in einer leichtfaßlichen Form und mit einfachen Hilfsmitteln. Der Verfasser gibt dabei immer die Grenzen an, die notwendigerweise gezogen werden müssen, um nicht den Glauben aufkommen zu lassen, daß mit den hier aufgezeigten Verfahren nun ein für allemal sämtliche Baustoffe erschöpfend untersucht werden könnten. Er weist vielmehr ausdrücklich an geeigneter Stelle darauf hin, daß da und dort Fachlaboratorien herangezogen werden müssen. Es werden gezeigt die Prüfverfahren der hauptsächlichsten Baustoffe, wie Zemente, Mörtel und Betone, Bauwasser, Kalke, Ablöschverfahren, Gips, Sande und Kiese, Ziegel, Klinker, Dachschiefer, Granite, Gneis, Basalte, Sandstein, Kunststeine, Steinschutz und Dichtungsmittel, Feuerbeständigkeit, Prüfung von Fensterglas, Farben, Rostschutz, Widerstandsfähigkeit von Metallen, Holz, Hausschwamm, Dachpappe, Schalldurchlässigkeit. Das Büchlein erstreckt sich über 198 Versuche, zu deren Bewältigung, wenn man sie alle durchführen will, 19 Übungstage erforderlich würden.

Das billige Werk ist allen Fachschulen bestens zu empfehlen und kann auch in den Händen des Schülers allein nur nutzbringend sein. Cg.

Mueti, was söll i tue! Gerade jetzt, zu Beginn der kalten Jahreszeit, da unsere lebhaftige Jungmannschaft wieder mehr ans Zimmer gefesselt ist, wird diese Frage wieder manche Mutter beschäftigen. Mit Verbieten: „Das darfst du nicht . . .“ und „Lass das . . .“ ist's nicht getan; es gilt, den Tätigkeitsdrang unserer Kinder in richtige Bahnen zu lenken. Bastelarbeiten finden bei der Jugend stets Anklang;

. . . R e k l a m e t e i l . . .

Ein technischer Film.

In Erweiterung ihrer einschlägigen Fachliteratur stellt die Linoleum A.-G. Giubiasco, Verkaufszentrale Basel, Baufachleuten einen etwa 1000 m langen Film zur Verfügung, in welchem die Frage der Massivdecken im Wohnungsbau eine interessante Behandlung erfährt. Wiewohl sich die Bilder auf deutsche Verhältnisse beziehen (Versuchssiedlung Bietigheim, 20 Wohneinheiten), ist deren Vorführung auch für schweizerische Fachkreise aufschlussreich, weil die Arbeitsvorgänge fast ausnahmslos mit den bei uns üblichen übereinstimmen. Auf Wunsch kann dem Film ein kurzes Referat vorangehen. Fachverbänden, Baugenossenschaften und allen am Wohnungsbau interessierten Kreisen wird der Film gratis abgegeben, bzw. vorgeführt. — Anmeldungen sind an die eingangs erwähnte Adresse zu richten.

sie fördern die Handgeschicklichkeit und befruchten die Phantasie. Hübsche Anregungen für solche Basteleien bringt regelmäßig die Eltern-Zeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes in ihrer „Spiel- und Beschäftigungsecke“. Die Zeitschrift behandelt im übrigen alle Probleme der häuslichen Kindererziehung und dürfte mancher Mutter als praktische Ratgeberin wertvolle Dienste leisten. Wer sich dafür interessiert, der lasse sich vom Verlag Orell Füssli, Zürich 3, unverbindlich zwei Probehefte kommen. (Abonnementspreis Fr. 7.— jährlich, Fr. 3.70 halbjährlich).

Die Sage über die Giraffe: Warum sie so einsam in der Wüste lebt und immer so verschüchtert und tieffraurig aussieht. Diese lehrreiche und interessante Legende finden Sie erzählt im soeben erschienenen Oktoberheft der illustrierten Jugend-Zeitschrift „Der Spatz“. Nebst schönen Geschichten, Bildern, Gedichten, Humoresken, Spielen und Bastelarbeiten finden die Kinder noch eine angenehme Überraschung. „Der Spatz“ kostet pro Jahr Fr. 4.80. Einzelhefte werden an sämtlichen Bahnhofskiosken verkauft. Gratis-Probehefte sind in allen Buchhandlungen oder direkt vom Art. Institut Orell Füssli, Friedheimstraße 3, Zürich, erhältlich.

Eugen Scheuter. **„Trudi und Bönsel“.** Eine Geschichte für Kinderherzen. Mit 16 Abbildungen und farbigem Umschlag von Albert Heß. 179 Seiten, 8°. Geb. Fr. 6.—. Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig.

Zehn- bis vierzehnjährige Leser werden sich bald herzlich vertraut fühlen mit den kleinen Hauptpersonen, dem Schwesternpaar Trudi und Bönsel, wie mit den übrigen Menschen in diesem ersten Buch des neuen Jugenderzählers Eugen Scheuter, (Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig). Heitere und ernste Erlebnisse reihen sich hier aneinander und bewirken gemeinsam, daß einem diese kleinen und großen Leute unvergeßlich klar vor Augen treten. Sind nicht Trudi und Bönsel gerade darum so lebenswahr und liebenswert, weil beide neben ihren guten nicht selten auch ihre bösen Tage haben, an denen sie irgendwie durch eigene Schuld in allerhand seelische Nöte geraten und ans diesen dann merklich gebessert oder geheilt wieder herauskommen? Eine heilsame und zugleich recht vergnügliche Erfahrung machen sie beispielsweise mit dem zuerst vielgeschmähten Säulipeter, der sich dann unversehens als ein ritterlicher Helfer und famoser Freund erweist. Und wie tragikomisch geht es zu, als es gilt, die Bonse von ihrer dummen Angewohnheit des Wetzens zu kurieren! Nachhaltig tief beeindruckt aber sind die beiden Schwestern, als sie in dem Schicksal der Schulfreundin, die ihre Mutter verliert, zum ersten Mal den noch kaum faßbaren Ernst des Lebens erschauen.

Eltern und Lehrer, die dieses hübsch ausgestattete Buch durchblättern oder es den Kindern vorlesen, werden sich überzeugen, dass hier ein lebenswürdiger Erzähler, der die Jugend gleich reichlich mit Scherz wie mit Ernst zu beschenken weiß, Hand in Hand geht mit einem warmherzigen und klugen, seine Kunst sorgsam verbergenden Erzieher.

Der große Brockhaus. Handbuch des Wissens in 20 Bänden. Fünfzehnte, völlig neu bearbeitete Auflage von Brockhaus' Konversationslexikon. 200,000 Stichwörter auf 15,000 Seiten und 17,000 Abbildungen, sowie 210 Karten. Format 18 × 28 cm. Neunter Band (I-Kas). Preis in Ganzleinen Fr. 31.25,

in schwarzem Halbleder Fr. 40.— Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig 1931.

Wie sich bei einer Werksteinfassade die nummerierten Stücke Stein um Stein in geordneter Folge zum Ganzen fügen, so schließt sich im Großen Brockhaus das Wissen unserer Zeit zu einem Bau von gewaltigem Ausmaße zusammen. Es ist wirklich so wie Sven Hedin den Eindruck schildert, welchen die bisher erschienenen Bände auf den Beschauer machen: „Es ist ein wahrer Genuß in dieser Goldgrube des Wissens zu blättern und die prachtvollen Bilder und Karten zu bewundern. Ein wunderschönes, monumentales Werk! Es ist unglaublich, daß so etwas in einer so schwierigen Zeit wie der jetzigen zustande gebracht werden kann! Diese Tatsache spricht wirklich Folianten für die Kraft des besieigten Deutschland.“

Was beschert uns der soeben einlaufende, neue Band? — Zunächst eine trockene Aufzählung derjenigen Stichwörter unter welchen Auskunft über die Fragen der Bautechnik, der Industrie, des Gewerbes und der Kunst zu finden ist: I. G. Farbenindustrie, Indische Kunst (mit zum Teil farbigen Tafeln), Industrie (mit Karten), Industriebauten (mit Tafeln), Ingenieur, Installateur, Interferenz, Islamitische Kunst (mit zum Teil farbigen Tafeln), Isolatoren, Italienische Kunst (namentlich Baukunst mit zum Teil farbigen Tafeln), Japanische Kunst (Kunstgewerbe mit entzückenden Malereien, zum Teil farbigen Tafeln), Jugendherberge, Kabel (mit Tafeln), Kachelofen, Kaiser Wilhelm-Kanal, Kalium (mit seinen zahlreichen Verbindungen), Kalk (Weißkalk, Graukalk, Hydraulischer Kalk, Wasserkalk, Zementkalk), Kälteanlagen, Kältemaschinen, Kältetechnik (mit Tafeln), Kalzium (mit Verbindungen), Kapillarität, Kapital, Kapitol, Karburandum, Karolingische Kunst, Kartei (mit Tafel), Kartenprojektion (mit Tafeln).

Doch was gibt es daneben? Einmal ein reiches, vorbildlich dargestelltes und vor allem sehr brauchbares Kartenmaterial. Es umfaßt diesmal den Indischen Ozean, die Islamitischen Reiche, Italien, Japan, Jugoslawien, die Sudeten- und Karpathenländer (geologisch) und Kanada; dann die Kartenkunde im allgemeinen und Städte, wie etwa Kassel oder Karlsruhe im besonderen. Ausgezeichnete Pflanzenbilder (auch farbige) bringt diesmal das Kapitel über die Kakteen, und auf ganz vorzügliche Tierbilder stößt man unter den Abschnitten über Insekten, Kaninchen, Kamele und Giraffen. Und schließlich die vielen den Ackerbau betreffenden Tafeln bei den Stichwörtern Kaffee, Kartoffeln, etc. Gründliche und sorgfältige wissenschaftliche Textdurcharbeitung ist bei jeder Zeile im Großen Brockhaus bekanntlich die Grundbedingung. Man sehe sich daraufhin einmal die Artikel über Jesus, Jerusalem, Juden, Jiddisch und Judentum näher an. Und wieviel kleine interessante Weisheiten, sozusagen alltägliche Dinge, kann man sich aus diesem Werke herausfischen, wenn es gilt, dem Gedächtnis Entschwundenes neu heraufzuholen oder kleine, mehr oder weniger unschuldige Wissenslücken auszufüllen. Weiß heute z. B. jedermann über den Kapp-Putsch genaueren Bescheid? Kann mir jeder sagen, was im Prinzip ein Kardangelken ist? Wer kennt sich in den Phasen der ersten, zweiten und dritten Internationalen aus? Und wer nennt die Namen unserer impressionistischen Dichter? Freilich, auch der große Brockhaus ist kein Alleswisser. Er gesteht dies aber auch ein; denn unter dem Stichwort Irrlicht, jenem rätselhaften, geheimnisvollen Wesen, wird man vergeblich nach einer Erklärung suchen. Die Erde bietet eben noch manchen Unbekannten Raum, und das ist gut so. (Rü.)